



KONZEPT zur Durchführung des Schülerfeedbacks entsprechend dem

Erlass über die Durchführung von Feedback von Schülerinnen und Schülern in allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen sowie Förderzentren in Schleswig-Holstein Erlass des Ministeriums für Allgemeine und Berufliche Bildung, Wissenschaft, Forschung und Kultur vom 19. Juli 2025 – III 35, III 355

1. Allgemeines

Wir geben den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zum **Feedback** über die Arbeit der Kolleginnen und Kollegen und die Gestaltung des Unterrichts und der Lernatmosphäre, bzw. das Wohlbefinden der Schülerinnen und Schüler. Hierzu gestalten wir Rückmeldetools (digital, LeOnie) die im Rahmen der Inklusion und in den Kleingruppen und TiP-Maßnahmen angewendet und für die Reflexion der Arbeit genutzt werden. Dies leistet einen Beitrag zur Verbesserung und Weiterentwicklung präventiver Angebote und ist Teil des Präventionskonzeptes der Helene-Dieckmann-Schule. Das Konzept zum Schülerfeedback entspricht den Vorgaben des Ministeriums (§6, Erlass vom 19.7.2025)

Die Lehrkräfte des Förderzentrums arbeiten in der Inklusion an 13 Standorten, beschulen Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf in kleinen Lerngruppen und in den TIP-Maßnahmen. Außerdem unterrichten sie Schülerinnen und Schüler mit präventivem Unterstützungsbedarf in unterschiedlichen Settings. Die Durchführung des Schülerfeedbacks wird diesen Rahmenbedingungen in Absprache mit allen Kolleginnen und Kollegen angepasst.

Zeitpunkt der Durchführung

Die Lehrkräfte des Förderzentrums befragen die Schülerinnen und Schüler ihrer Lerngruppen zu **Beginn des 2. Schulhalbjahres bis zu den Osterferien**. Im Anschluss an die Befragung werten sie die Ergebnisse individuell aus und reflektieren anhand der Ergebnisse ihren Unterricht, das Wohlbefinden der Schüler und ihre Haltung.

Die anonymisierten Ergebnisse der Umfragen werden der Schulleitung zugestellt, ohne dass Rückschlüsse auf die Lehrkraft oder die Schülerin oder den Schüler möglich sind.

Zusammenstellung des Fragenkatalogs

Entsprechend der vom IQSH zur Verfügung gestellten Arbeitsmaterialien stellen die Arbeitsgruppen Primarstufe, Sekundarstufe I und TIP-Maßnahmen 3 Feedback-Umfragen zusammen. Die Schulleitung ist in diesen Prozess einbezogen. Die im Erlass vorgegebenen Arbeitsbereiche sind in den Fragebögen berücksichtigt. (Anlage)

Die erarbeiteten Umfragen werden allen Kolleginnen und Kollegen auf der Förderzentrumskonferenz vorgestellt und deren Verwendung beschlossen.



Außerdem wird die Elternvertretung einbezogen und das Thema Schülerfeedback sowie die konkrete Umsetzung auf der Schulkonferenz bearbeitet.

Auswertung und Evaluation

Die Lehrkräfte wählen entsprechend ihrer Lerngruppe eine geeignete Möglichkeit, um mit den Schülerinnen und Schülern ins Gespräch zu kommen und setzen sich ggf. individuelle Ziele.

Die Schulleitung erhält alle anonymisierten Ergebnisse und wertet diese für die Weiterarbeit und Evaluation aus.

Zusätzlich stellt die Schulleitung eine Befragung über die Durchführung und Auswertung des Schülerfeedbacks zusammen (Anlage) und führt diese nach den Osterferien durch. Ziel ist es, das Schülerfeedback laufend zu evaluieren, um möglichst weiterführende Ergebnisse zur Verbesserung des Unterrichts und der Lernatmosphäre zu erhalten. Zeitpunkt dieser Evaluation ist der Beginn des neuen Schuljahres, so dass die Schülerumfragen ggf. angepasst werden können und relevante Themen und sich ergebene Fragestellungen in den Jahresarbeitsplan aufgenommen, bzw. notwendige Fortbildungen organisiert werden können.

Die Ergebnisse in anonymisierter Form werden außerdem der Schulkonferenz und der Elternvertretung dargelegt. Gemeinsam wird das Thema im Sinne der Verbesserung der Unterrichtsqualität und positiven Lernatmosphäre bearbeitet. So wird das Format des Schülerfeedbacks zu einem wichtigen Teil der Unterrichts- und Schulentwicklung.